

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Dienstag, 5. Oktober 2010

Scheitert Schwimmhallenbau an der Freiburger?

Von Denni Klein

Der Bau einer neuen 50-Meter-Halle und die Sanierung der alten Schwimmhalle an der Freiburger Straße drohen zu scheitern. Der Grund: Schon in der Vorplanung explodieren die Kosten. Statt bisher 18 Millionen Euro soll das Vorhaben nach SZ-Informationen nun schon knapp 24 Millionen Euro kosten, ein Drittel mehr als geplant. Das geht aus der Vorplanung des Hochbauamtes hervor.

Auf SZ-Nachfrage bestätigte der Chef des städtischen Bäderbetriebs, Sven Mania, die gestiegenen Kosten. „Bei der Umsetzung der Architektenentwürfe in eine Vorplanung sind diese Mehrkosten ermittelt worden“, sagte er. So habe die Stadt Dresden beim Land für eine Netto-Bausumme von 20 Millionen Euro zuzüglich 19 Prozent Mehrwertsteuer einen Fördermittelantrag gestellt. „Wir hoffen auf 35 Prozent Landesförderung. Das entspricht sieben Millionen Euro netto.“

Die 24 Millionen Euro sind noch nicht die Gesamtkosten. Denn bevor gebaut werden kann, muss noch eine große Fernwärmetrasse der Drewag vom Baugrundstück an der Freiburger verlegt werden. Kosten: Knapp eine Million Euro. Diese könnten noch etwas sinken, wenn der Bau parallel mit der Sanierung der Freiburger Straße erfolge. Ob das klappt, ist ebenfalls unklar, weil Dresden zwar Geld vom Land für den Straßen-, nicht aber für den Gleisbau bewilligt bekommen hat. Außerdem streiten Stadt und Drewag nach SZ-Informationen noch, wer für die Verlegung der Leitung zahlen soll. Zumindest ist dafür bereits Geld für 2011 eingeplant.

Neue Halle dringend nötig

Zum Zeitpunkt, als der Stadtrat sich für den Schwimmhallen-Neubau aussprach, war von 18 Millionen Euro Gesamtkosten die Rede. Dafür soll an der Freiburger Straße eine neue Schwimmsport-Arena mit acht 50-Meter-Bahnen direkt neben dem bisherigen Leistungszentrum entstehen. Die alte Schwimmhalle soll nach der Eröffnung des Neubaus saniert werden. Der neue Schwimmsportkomplex soll mindestens für nationale Wettkämpfe taugen. Gleichzeitig soll die zusätzliche Halle die Bedingungen für den Breitensport deutlich verbessern. „Mit Blick auf den Sanierungsbedarf anderer Schwimmhallen ist die Erweiterung unserer Wasserflächen dringend nötig“, sagte Mania. Die Anlage an der Freiburger sei auch zur Sicherung des Schulschwimmens wichtig.

Was genau die Kosten so in die Höhe treibt, ist unklar. So waren den Architekturbüros zum Gestaltungswettbewerb die 18 Millionen Euro bereits als Obergrenze für die Baukosten bekannt. Alle Bewerber hielten den Kostenrahmen zu diesem Zeitpunkt auch ein.

Halbe Million schon investiert

In die Planung sind bereits gut 500000 Euro investiert worden. Alle Fraktionen hatten sich für den Ausbau des Schwimmsportkomplexes an der Freiburger Straße ausgesprochen. Noch vor einer Woche lobte der Vorsitzende der CDU-Fraktion, Georg Böhme-Korn, dass der Bau der Schwimmhalle im neuen Haushalt eingeplant sei.

Schaut man genau nach, stehen lediglich die Mittel für die Leitungsverlegung im Jahr 2011 im Haushaltsentwurf. Die eigentlichen Baukosten tauchen erst im Jahr 2013 auf. Das ist streng genommen nicht Teil des Haushalts. So stehen etliche Projekte der Streichliste vom Sommer jetzt in lockerer Form in der mittelfristigen Planung für 2013 und 2014. Das ist aber nicht viel mehr als eine unverbindliche Willensbekundung.

Schon bei der Bausumme von 18 Millionen Euro war die Finanzierung des Vorhabens nicht gesichert. So wurden bisher lediglich 14,25 Millionen Euro dafür vorgemerkt. Den Rest sollten Fördermittel sicherstellen. Doch auch das Land ist knapp bei Kasse und streicht seine Förderung massiv zusammen. So sind die jetzt erhofften sieben Millionen Euro Landeszuschuss mehr als unsicher. Selbst mit diesem Geld muss die Stadt noch drei Millionen drauflegen. Ohne Geld vom Land gilt das Vorhaben intern als nicht realisierbar.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2578885>